

Warum eigentlich Istanbul?

Die Intention nach Istanbul zu gehen wurde aus der Idee heraus geboren, ein vollkommen differenziertes Lebens/Studiengefühl kennen zu lernen. Hinzu kam, dass es eine Stadt sein sollte, von der man nicht schon so sehr viel von seinen Kommilitonen gehört hatte. Getreu nach dem Motto: Warum dorthin gehen, wo schon viele waren.

Zum Glück viel mir dann ein, dass ich in meinem ersten Universitätssemester in einer Informationsveranstaltung von Istanbul als ein mögliches Ziel innerhalb des Erasmusprogramm gehört hatte.

Was schien besser geeignet als dieses Ungetüm einer Stadt auf zwei Kontinenten mit mehr Menschen auf einem Haufen als irgendwo anders in Europa. Die dadurch bestehende Kultur- und Menschenvielfalt, gepaart mit einem Zusammentreffen von verschiedenen Religionen und einer sehr tiefgreifenden Geschichte, lässt sich so wohl kein zweites Mal finden. Damit war die Entscheidung auch gefallen!

Vorbereitung und Folgen:

Nachdem ich die obligatorischen Unterlagen ausgefüllt und eingereicht hatte, konnte ich zu meiner Verwunderung auch sofort „los“, da ich der einzige Bewerber für Istanbul war.

Zu meiner Vorbereitung und um erste Informationen zu erhalten, las ich mir die unterschiedlichen Erfahrungsberichte der letzten Istanbulbesucher, die Informationen von der Heimuniversität und die Webseite der Gastuniversität durch. Das Ergebnis meiner Recherchen und meiner späteren Erfahrungen war, dass es an folgende Dinge unbedingt zu denken gilt:

1. Wohnung finden (www.craigslist.com)
2. Kreditkarte bzw. eine Möglichkeit finden, im Ausland kostengünstig an sein Geld zu kommen (DKB- Deutsche Kreditbank Berlin)
3. Versicherungsschutz (Privatversicherung)
4. günstigen Flug buchen, welcher möglichst viel Gepäck zulässt ohne dazuzahlen zu müssen (www.billigflugzentrale.de)
5. die richtigen Sachen heraussuchen
6. die Frage mit dem Visum

Der gesamte Prozess der Vorbereitung nahm im Endeffekt dann doch mehr Zeit in Anspruch als erwartet. Dieses lag dann vor allem an zwei Punkten. Zum einen erwies sich die Wohnungssuche von Deutschland aus als relativ kompliziert und zum anderen war da noch die Frage ob ein Studentenvisum beantragen, oder mit einem Touristenvisum in der Türkei verweilen.

Die Wohnungssuche hat wie gesagt ziemlich viel Zeit in Anspruch genommen. Aber sie war in der Hinsicht sinnvoll, dass man sich schon ziemlich intensiv mit den einzelnen Stadtteilen und einigen Gegebenheiten aufeinandersetzen musste. Zudem wurde mir durch den dann gefundenen Mitbewohner, genauer gesagt durch den E-Mail Kontakt mit ihm, noch mal eine weitere Sichtweise eröffnet. Wichtig zu erwähnen ist nämlich, dass die Universität keine Wohnungen bzw. Wohngelegenheiten vorschlägt.

Grundsätzlich würde ich aber im Nachhinein sagen, ist es kein Problem, sich die ersten Tage in einem Hostel einzunisten und dann auf Wohnungssuche zu gehen.

Rückblickend halte ich diese Variante sogar für die bessere. Man lernt im Hostel eine Menge gleichgesinnter Istanbulbesucher kennen, man muss sich mit den ganzen Gegebenheiten der Stadt schon vor Studienbeginn auseinandersetzen und man kann sich seine Zimmer und die Mitbewohner natürlich persönlich aussuchen. Was wohl aber der entscheidende Aspekt ist, man nimmt schon einmal auf eigene Faust am Leben teil. Dieses ist ziemlich wichtig würde ich sagen, da es im Vergleich zu Deutschland schon eine große Umstellung ist.

Grundsätzlich ist es sinnvoll, einige Wochen vor Studienbeginn anzureisen. Ich tat genau dieses und habe die ersten zwei Wochen damit verbracht, so viel wie möglich von dieser Stadt aufzunehmen. Leider gab es keinen Intensivsprachkurs in Istanbul, sondern nur in Adanan. Da ich mich darüber aber zu spät informiert habe, kann ich sagen, dass man sich rechtzeitig über die Erasmussprachkurse informieren sollte. Denn die Studenten, welche diesen besucht hatten, kamen natürlich wesentlich einfacher zurecht. Weiterhin sollte man drauf achten, wo man wohnen wird und auf welchen Flughafen man ankommt. Man kann sich auf der einen Seite eine Menge Zeit und Stress und Geld ersparen, oder aber gleich ganz am Anfang viel vom Verkehr und den Gewohnheiten in öffentlichen Verkehrsmitteln kennenlernen.

Ein weiterer Punkt ist die Sache mit dem Visum. Es gibt im Endeffekt zwei Möglichkeiten. Die Erste ist bei einem türkischen Konsulat ein Studentenvisum zu beantragen. Die zweite Sache ist einfach mit einem Touristenvisum einzureisen und nach drei Monaten einmal wieder in die EU zurückzukehren, um seinen Stempel zu erneuern. Nach dem Lesen von mehreren Erfahrungsberichten habe ich mich für die Variante mit dem Touristenvisum entschieden. Der ausschlaggebende Punkt war für mich, dass es weniger Stress, d.h. Papierkram bedeutet. Man muss in Deutschland und in der Türkei viel herumrennen und sich mit viel Bürokratiegeflogenheiten auseinandersetzen. Des Weiteren muss man für die ganzen Unterlagen relativ viel bezahlen. Nach meiner Erfahrung ist es ungefähr so viel, wie zu zahlen ist, wenn man in die EU zurückfliegt. Außerdem ist man so „gezwungen“ zu reisen. Für mich war dieses ein weiterer Punkt. Ich muss hier aber auch erwähnen, dass mir auch von Problemen berichtet wurden und man dann die Visagebühren trotzdem zahlen muss. Noch ein Punkt, den ich ansprechen möchte, weil ich es leider nicht so gemacht habe, ist unbedingt mit einem Reisepass einzureisen. Es geht darum, dass man in der Türkei sein Handy registrieren lassen muss und nur eine Pre-Paid-Karte kaufen kann, wenn man einen Reisepass hat. Ich bin nur mit meinem Personalausweis eingereist und musste mir die Karte von einem Freund kaufen lassen.

Ankunft / Betreuung / Aufnahme

Die Ankunft war problemlos. Der Flug war angenehm und auch die Einreise hatte einwandfrei funktioniert. Mein Touristenvisum habe ich dann bei der Ausweiskontrolle automatisch erhalten.

Das etwas Komplizierte war nur, dass ich auf dem Atatürk Flughafen gelandet bin und somit durch die gesamte Stadt zu meiner Wohnung fahren musste. Mein Mitbewohner hatte mir zwar eine Wegbeschreibung gegeben, aber mit dem Gepäck und in einer neuen Stadt, in der es dann auch noch geregnet hat, hatte ich mich dann für ein Taxi entschieden. Der Taxifahrer hat dann mit meinem Mitbewohner telefoniert und drei Stunden im Verkehrschaos, wie es in Istanbul so üblich ist, war ich dann in meiner neuen Unterkunft. Also um sich Zeit, Geld und Stress zu ersparen, sollte der richtige Flughafen gewählt werden. Außerdem fliegen vom Sabiha Gokcen Flughafen die günstigeren Fluggesellschaften. Es ist aber auch kein Problem vom Atatürk Flughafen mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf die asiatische

Seite zu kommen, wo sich mein Campus und meine Wohnung befinden. Dies ist aber zu Beginn ein kleines Abenteuer.

Ich kam zwei Wochen bevor das Semester begann in Istanbul an, um mich schon einmal etwas einzuleben. Dabei verbrachte ich die ersten Tage damit, alles ein wenig auszukundschaften. Mein erster Anlaufpunkt in der Universität war dann das Erasmusbüro. Dort erhielt ich die ersten Informationen über Studententicket, dass man sein Handy registrieren muss und über die notwendigen Unterlagen. Außerdem braucht man diverse Passbilder, um dann seinen Bus-Chip und seinen Studentenausweis zu bekommen. Für erwähnenswert halte ich noch, dass die Englischkenntnisse der Mitarbeiter im Erasmusbüro nicht gerade gut sind. Man muss also immer hoffen einen Hiwi anzutreffen.

Durch die Besuche im Erasmusbüro wurde ich dann auch zum ersten Mal mit der türkischen Gelassenheit konfrontiert. Es wird alles erledigt, was notwendig ist, aber dann auch mal erst ein paar Tage später. Es wird eben alles angenehmer Weise etwas lockerer gesehen und ist nicht so stark reglementiert wie zu Hause in Deutschland. Diese Erfahrung war dann auch sehr wichtig, um mit der entsprechenden Einstellung an den gesamten Universitätsalltag heranzugehen.

Die nächste Anlaufstelle war dann mein Koordinator am Institut. Er informierte mich über die einzelnen Veranstaltungen, die ich mir ausguckt hatte. Vor allem gab er mir kleine thematische Beschreibungen und Empfehlungen, welche Kurse für Erasmustudenten gut geeignet wären. Dieses war in der Hinsicht hilfreich, dass die Informationen im Internet in der Praxis nicht immer so umgesetzt werden.

Die dritte Anlaufstelle war dann die Einführungsveranstaltung im Bereich Politikwissenschaft, welche aufgrund meines Magisterstudiums mich auch in diesem Bereich ausreichend informierte.

Ferner gab es noch zu Beginn des Semesters eine allgemeine Informationsveranstaltung /-woche, welche von Studenten veranstaltet wurde. Diese war zum Kennenlernen von anderen Studierenden sehr wichtig, aber die Informationen hatte ich mir in den zwei Wochen schon selbst angeeignet.

Zusammenfassend kann hier gesagt werden, in der Universität bekommt man die grundlegenden Informationen zum Studium und durch die studentischen Veranstaltungen auch einen kleinen weiteren Einblick. Aber für alles andere muss man sich einfach mit allem selbst auseinandersetzen. Dabei hat mir mein Mitbewohner sehr geholfen.

Studium und Universität

Die Marmara Universität ist mit 44.000 Studenten und 13 Fakultäten eine der größten Universitäten in Istanbul. Die Campi sind sowohl auf der europäischen als auch auf der asiatischen Seite gelegen.

Der englischsprachige Volkswirtschaft Fakultät und die Fakultät für Politikwissenschaft sind beide auf dem Göztepe Campus beheimatet. Dieser Campus befindet sich auf der asiatischen Seite von Istanbul. Der Campus ist relativ groß und hat ein wenig das Aussehen der alten DDR Gebäude in Berlin.

Um über das Studium zu berichten, fange ich am besten bei meiner Kursauswahl in Deutschland an. Dazu muss ich sagen, sie ist fast hinfällig. Die Kurse verändern sich alle irgendwie. Aber das ist kein Problem, da es einen Auswahlzeitraum für die Kurse gibt. Man guckt sich alle Kurse in der ersten Woche des Semesters einmal an, und dann trifft man seine Entscheidung. Da ich ja noch auf Magister studiere, hatte ich auch keine Pflichtkurse zu belegen und konnte frei nach meinem Interesse auswählen. Ansonsten müssen die Studierenden den Bachelor bzw. Masterplan

abdecken. Durch diese Orientierungswoche wird dann auch das etwas chaotische Kursfindungsverfahren ausgeglichen.

Die Veranstaltungen sind immer drei Stunden lang mit einer kleinen Pause in der Mitte. Dadurch ergeben sich immer Vormittags- und Nachmittagsblöcke. Die Veranstaltungen sind eher im Schulklassenprinzip. Es sind wenige Studierende in den Veranstaltungen, der größte Kurs, den ich besuchte, war mit 30 Personen, dennoch sind es teilweise Vorlesungen, in denen der Dozent wenig interaktiv seine Folien vorträgt. Man kann sagen, die Veranstaltungen sind eine Mischung aus Vorlesungen, Seminaren und Schulunterricht.

Das Niveau kam mir niedriger als in Kiel vor. Dieses mag zum einen an der entspannteren Herangehensweise der Dozenten liegen und zum anderen an den türkischen Studenten, die sich eher mäßig beteiligt haben. Aber diese Wahrnehmung ist sehr subjektiv zu sehen. Weiterhin kam es auch mal vor, dass Veranstaltungen einfach ausgefallen sind und nur ein Zettel an der Tür hing, so dass man umsonst zur Uni gefahren ist. Im Allgemeinen werden die notwendigen Informationen vom Dozenten über E-Mail Verteiler an die Studierenden weitergegeben.

Für die Veranstaltungen gilt es, relativ viel Hausarbeit zu leisten. Neben Präsentation und Termpapern werden auch noch Klausuren geschrieben.

Pro Veranstaltung gibt es eine Zwischenprüfung in der Mitte des Semesters und eine Klausur am Ende des Semesters. Die Zwischenklausur macht 40 % der Abschlussnote aus, wobei die Finalklausur dementsprechend 60 % der Note ausmacht.

Sprachkurse

Leider habe ich vor meinem Auslandssemester keinen Intensivsprachkurs belegt, da dieser nur in Adana angeboten wird und es keinen in Istanbul gab. Stattdessen habe ich lediglich den öffentlichen Sprachkurs an der Kieler Universität besucht. Dort wurden mir zumindest schon einmal die Grundlagen beigebracht. Ich würde jedem aber nur empfehlen, diesen Intensivsprachkurs zu besuchen. Denn alle Personen, die ich kennenlernte, die den Intensivsprachkurs belegt hatten, kamen natürlich wesentlich besser am Anfang zurecht. Außerdem findet man auch einige private Schulen in Istanbul, welche Sprachkurse anbieten. Diese sind gut aber auch relativ teuer.

Der Sprachkurs, der von der Marmara Universität angeboten wurde, fand einmal in der Woche statt (2 bis 3 Stunden). Dieser beschäftigte sich mit den Grundlagen. Außerdem wurde noch ein Fortgeschrittenen Kurs angeboten, welcher so ziemlich an den Intensivsprachkurs in Adana anschloss.

Freizeit

Istanbul hat ein unerschöpfliches Angebot an Freizeitmöglichkeiten und das vierundzwanzig Stunden am Tag und sieben Tage die Woche.

So besteht zum Beispiel ein sehr großes Kulturprogramm. Hierfür bekommt man als einheimischer Student die Müze Card. Mit dieser kann man sich sehr viele Museen und Sehenswürdigkeiten vergünstigt und sogar kostenlos ansehen. Die Karte ist in der ganzen Türkei gültig und lohnt sich definitiv. Man kann sich damit die meisten Touristenattraktionen anschauen, welche aber immer sehr voll sind und auch nicht immer so großartig, wie erwartet. Ich bevorzugte mir die Stadt mit Freunden

außerhalb von den Touristenorten anzusehen. Hier gibt es so viele so schöne Orte, die es sich anzusehen lohnt.

Die meisten Clubs findet man in Taksim. Dort reihen sich Bar an Bar und Club an Club. Am Wochenende ist es hier so voll, wie an keinem anderen Ort in Istanbul. Taksim wird nicht ohne Grund als das Herz von Istanbul bezeichnet. Aber gemütlich etwas trinken, eine Wasserpfeife rauchen und etwas Musik hören kann man fast überall. Für diese Art der Abendgestaltung blieb ich am liebsten in Kadiköy auf der asiatischen Seite. Hier gibt es unzählige Bars und Restaurants, die für jeden Geschmack etwas bieten.

Im Endeffekt gibt es zu viel zu sehen und jeder sollte einfach seinen Interessen freien Lauf lassen. Genau dafür bietet Istanbul die richtigen Möglichkeiten.

Links

- <http://www.istanbul.diplo.de/> (Deutsche Botschaft)
- <http://www.iETT.gov.tr/> (Verkehrsbetriebe)
- <http://www.marmara.edu.tr/> (Universität)
- <http://www.istanbultrails.com/> (alles über Istanbul)
- <http://mymerhaba.com/> (alles über Istanbul)
- <http://istanbul.craigslist.com.tr/> (Wohnungssuche)
- <http://www.biletix.com/> (Konzerte in Istanbul)